

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

I. Zur Geschichte der Anstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-287243](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287243)

I. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Wie unser letzter Bericht in seinem Schlußsatze von der Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin zu verdankenden Zuwendung eines wertvollen Bildes sprach, das den gesegneten Begründer des neuen deutschen Reiches darstellt, so haben wir in der heurigen Mitteilung mit unterthänigem Danke zunächst die weitere Huldbezeugung unserer gnädigsten Landesfürstin zu erwähnen, dass in den letzten Tagen des vorigen Schuljahrs den ältesten Schülerinnen unserer Anstalt ein gediegenes Andenken an die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. gewidmet wurde. Die Ankündigung desselben erfolgte durch ein allerhöchstes Handschreiben Ihrer Königlichen Hoheit, welches zwar in der Schlussfeier am 28. Juli noch mitgeteilt werden konnte, aber auch in diesem Bericht niedergelegt sein soll, um unserer Jugend vor Augen zu bleiben, welche, wie die ganze übrige Versammlung, bei der Mitteilung desselben in der Schlussfeier tief ergriffen worden war. Die Schule wird den Brief als kostbares Vermächtnis einer edeldenkenden und frommen Fürstin aufbewahren, die in der eigenen Heimsuchung so innig unserer Jugend gedachte. Er lautet:

»Den Schülerinnen, welche dieses Jahr die Höhere Mädchenschule verlassen, bestimme ich einen Abdruck der Reden, welche Ernst Curtius zur Erinnerung an unsere beiden grossen heimgegangenen Kaiser bei den Universitäts-Trauer-Feiern in Berlin gehalten hat.

Die letzten Monate der Schulzeit der austretenden Zöglinge fallen in den schmerz-erfüllten Zeit-Abschnitt, da Gottes unerforschlicher heiliger Wille eine Reihe der schwersten Prüfungen über unser Haus und über unser Vaterland hat ergehen lassen.

Die Schülerinnen Ihrer Anstalt haben mir bei diesen drei schmerz-erfüllten Anlässen wiederholt Zeichen einer warmen und herzlichen Teilnahme gegeben, die aus den jugendlichen Herzen kommend, mir sehr wohlthuend gewesen sind und für die nochmals zu danken mir Bedürfnis ist.

Wenn ich die austretenden Schülerinnen bitte, das wahrheitsgetreu geschilderte Bild unserer beiden ersten Kaiser in ihr künftiges Leben mitzunehmen, so geschieht es mit dem Wunsche, es möchte stets ihnen zum segensvollen und fortwirkenden Andenken werden an die grossen Fürsten, zu denen sie in freudiger Begeisterung und in deutscher Vaterlands- liebe aufblickten und die sie, ich weiss es, in aufrichtigem Herzen betrauert haben.

Möge in ihrem Gemüte die Erinnerung an meinen in Gott ruhenden teuren Vater sie in der Frömmigkeit und Gottesfurcht bestärken, in denen er uns ein unvergängliches

Beispiel hinterlassen hat. Und möge auch ihnen das Bild des standhaften Dulders, wie es mein heimgegangener geliebter Bruder uns vorgelebt hat, von bleibendem innerem Wert sein! Gott wolle seinen Segen dazu geben!

Baden, den 26. Juli 1888.

(Gez.) Luise, Grossherzogin von Baden,
Prinzessin von Preussen.◄

2. Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. wurde am 26. Januar d. J. durch Gesänge und Vorträge der Jugend wie durch eine Ansprache des Unterzeichneten festlich begangen.
3. In der Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I. am ersten Jahrestag seines Hinscheidens — am 9. März — hat der Berichterstatter durch eine Darstellung der Thaten und Tugenden des siegreichen und edlen Fürsten die Herzen der Jugend zu dankbarer und treuer Gesinnung gegen Kaiser und Reich anzufeuern gesucht.
4. Aus der Geschäftsführung des vorigen Schuljahrs ist nachzutragen, dass eine Prüfung der katholischen Religionsklassen X.—VIII. durch Herrn Dekan Benz am 18. Juli 1888 abgehalten wurde.
5. In dem laufenden Schuljahr, und zwar in den Tagen des 30. Januar bis 8. Februar d. J. wurde durch Herrn Geh. Hofrat Armbruster eine Besichtigung der ganzen Anstalt vorgenommen. Den Abschluss bildete eine Konferenz des Herrn Kommissärs mit der Lehrerschaft, welcher später ein schriftlicher Bescheid des Grossherzoglichen Oberschulrats vom 10. Mai d. J. über die gemachten Beobachtungen zuzuging.
6. Die zahlreichen Besuche, die wir seit unserer letzten Berichterstattung zu verzeichnen hatten, galten vorwiegend dem Unterricht in der französischen Sprache. Mehrmals erfreute uns Herr Oberschulrat Dr. von Sallwürk, ausserdem Direktoren, Professoren und Lehrerinnen aus Heidelberg, Plauen i. V., Stuttgart und Karlsruhe.
7. Gegen Ostern d. J. machte Herr Dr. Meidinger, Vorstand der Grossherzoglichen Landesgewerbehalle und Professor an der Technischen Hochschule dahier, das von dem Aufsichtsrat und der Anstalt dankbar angenommene Anerbieten, den Schülerinnen unserer obersten Klasse eine Anzahl Vorträge über Fragen des Haushalts und der Gesundheitspflege zu halten. Die Vorträge begannen am 3. Mai. Die Teilnahme ist eine freiwillige.
8. Eine Prüfung der Stimmen unserer kleinsten Schülerinnen (X. Klasse) nahm Herr E. Engel von hier im Monat Mai vor.
9. Der Aunstands- und Tanzunterricht, den wir in den beiden Vorjahren in zwei Kursen gegeben hatten, musste wegen stärkerer Beteiligung, beziehungsweise Zunahme der Oberklassen, in drei Kurse zerlegt werden, welche Fräulein Uetz am 1. Mai unter grosser Teilnahme der geladenen Eltern in Anwesenheit eines Mitglieds der Grossherzoglichen Oberschulbehörde zu allgemeiner Befriedigung vorführte.
10. Die im vergangenen Winter hier auftretenden Kinderkrankheiten haben einen erheblichen Teil auch unserer Jugend zeitweise heimgesucht. — Von den zwei Todesfällen, die für diesen Bericht zu verzeichnen waren, gehört der eine in den letzten Monat des vorigen Schuljahrs — Margarete Volke in Klasse X. starb am 8. Juli v. J. an den Folgen der Diphtherie —, während der andere die bereits ausgetretene Schülerin der VIII. Klasse Anna Wintgens betraf, welche uns wegen Versetzung des Vaters am 8. April d. J. verlassen hatte und am 26. desselben Monats im grosselterlichen Hause zu Minden einem Gelenksrheumatismus erlag. Beiden lieben Kindern bleibt eine freundliche Erinnerung geweiht.
11. Über die Lehrerschaft ist zunächst mitzuteilen, dass einige Mitglieder zumteil längere Zeit durch Krankheit in ihrer Berufsarbeit gestört waren und vorübergehend eine Hilfslehrkraft, die

wir in unserer vormaligen Schülerin, Fräulein Sophie Baumann fanden, zur Verwendung kommen musste. Ausserdem ist folgendes zu berichten:

- a. Fräulein Pfeiffer wurde zur Vollendung ihres fünfundzwanzigsten Dienstjahres am 20. Juli v. J. durch ein silbernes Medaillon mit goldenem Kreuz von Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin ausgezeichnet und trat nach festlicher Verabschiedung durch das Kollegium mit dem Schluss des vorigen Schuljahres laut Entschliessung des Grossherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 17. Juli 1888 ihrem Ansuchen gemäss in den Ruhestand. Ihre Treue wurde allseitig, auch in den Kreisen der Eltern der Schülerinnen gerne anerkannt.
 - b. Fräulein Mittelbach erhielt am 1. Februar d. J., mit welchem Tage sie ihr fünfundzwanzigstes Dienstjahr im Lehramt vollendet hatte, durch Ihre Königliche Hoheit die Grossherzogin die gleiche Auszeichnung in Anerkennung ihrer erspriesslichen Dienste.
Beide Lehrerinnen wurden unter Begleitung des Unterzeichneten von Ihrer Königlichen Hoheit am 17. Februar d. J. empfangen, um ihren unterthänigsten Dank auszusprechen.
 - c. Als Ersatz für Fräulein Pfeiffer trat durch Berufung des Stadtrats nach der satzungsmässigen Genehmigung des Grossherzoglichen Oberschulrats am 7. September 1888 mit Beginn des Schuljahrs Fräulein Hermine Ritzhaupt ein, deren Anstellung nach §. 3 der Satzungen und nach der Ministerialverordnung vom 13. Februar 1879 eine widerrufliche ist.
Hermine Ritzhaupt, geboren am 29. Juli 1865 in Mannheim, Tochter eines daselbst verstorbenen Kaufmanns, wurde nach dem Besuch der Höheren Mädchenschule zu Karlsruhe in dem Trier'schen Institut ausgebildet, aus welchem das Lehrerinnenseminar Prinzessin-Wilhelm-Stift hervorgegangen ist. Zur Bereicherung ihrer Kenntnisse besuchte sie die Ecole Vaudoise in La Tour bei Turin und übte sich fünf Jahre in der Thätigkeit des Lehramts in Frankreich und England. Ihre Befähigung zur Unterrichtserteilung an Höheren Mädchenschulen ist in einem Zeugnis des Grossherzoglichen Oberschulrats vom 8. August 1883 ausgesprochen, welchem ein weiteres Zeugnis des Evangelischen Oberkirchenrats inbetreff des Religionsunterrichts vom 22. Juni 1883 sich anschloss, und ein Brevet de Capacité de second ordre von der französischen Unterrichtsbehörde (Paris 28. Juli 1885).
 - d. An die Stelle des Kaplans Lehmann, der vom September 1886 bis Oktober 1888 bei uns thätig gewesen war und uns verliess, um in Hardheim als Pfarrverweser zu wirken, trat Kaplan Hermann Martin, welcher durch das Erzbischöfliche Dekanat des Landkapitels Ettlingen angewiesen wurde, am 2. Oktober v. J. die Stunden Lehmanns zu übernehmen. Dazu erfolgte die Genehmigung des Stadtrats unterm 13. Oktober und die Zustimmung des Grossherzoglichen Oberschulrats unterm 17. Oktober v. J. Herr Pfarrverweser Lehmann hat sich durch seine gewissenhafte und erfolgreiche Lehrthätigkeit und sein kollegialisch-gewinnendes Wesen in unserer Anstalt ein freundliches Andenken gesichert, das wir ihm unter Anwünschung gesegneter Wirksamkeit in Kirche und Schule bewahren.
 - e. Unseren vieljährigen Mitarbeitern, den Hauptlehrern Buhlinger, Bürkel, Kobe und Müller wurden durch Urkunden des Grossherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 5. Februar d. J., unter Ernennung derselben zu Reallehrern, die Rechte zuerkannt, die in §. 2 des Gesetzes vom 11. März 1868, beziehungsweise in Artikel I. b. des Gesetzes vom 25. Juni 1874 bezeichnet sind.
12. Die Schuldienerin Frau Katharina Coy Witwe wurde bei Vollendung ihres fünfundzwanzigsten Dienstjahres durch den Stadtrat laut Mitteilung vom 24. August v. J. mit einem Ehrengeschenk erfreut und durch Ihre Königliche Hoheit die Grossherzogin mit einem silbernen Kreuz geschmückt, welches an dem Geburtstag der durchlauchtigsten Spenderin — 3. Dezember 1888 —

unter Teilnahme der Lehrerschaft in Anwesenheit der zur Morgenandacht versammelten Schulkinder feierlich überreicht wurde.

13. Als Geschenk erhielten wir von Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog laut Zuschrift der Generalintendanz der Grossherzoglichen Civilliste vom 25. April d. J. 80 Exemplare der Schrift von Mang: »Praktische Anleitung zur häuslichen Buchführung«, welche der Jugendbibliothek zugewiesen wurden. Der unterthänigste Dank für diese huldvolle Zuwendung wird auch hier wiederholt.

Den Empfang nachstehender Geschenke bescheinigen wir hier mit gebührendem Danke:

1. Eine Mineraliensammlung in zwei Kästen, womit Herr Major und Kammerherr Freiherr von Stockhorne von Starck unsere Sammlungen bereicherte.
2. Einige Versteinerungen von Herrn Hofmusikus Metius.
3. Eine Kokosnuss von Herrn Kaufmann Hieke.

Die Anstaltsbibliothek wurde durch die nachverzeichneten Zuwendungen erfreut:

1. Karl Bürkel, Musterbeispiele zur Anfertigung von Geschäftsaufsätzen, Briefen und Eingaben an Behörden. Bühl 1888. Vom Verf.
2. F. J. Bierbaum, History of the English Language and Literature. Second Ed. School-Edition. Heidelberg, London und New-York 1889. Vom Verf.
3. Emma Weyrether, Der weibliche Handarbeitsunterricht für Schule und Haus. 8 Hefte. Gera 1888 u. 1889. Vom Verleger Reisewitz.
4. Albert Meinzer, Handbuch für den Unterricht in der Geographie. 4 Teile. III. Aufl. Karlsruhe 1889. Vom Verleger J. J. Reiff.
5. James Connor, Manuel de Conversation en Français, en Allemand et en Anglais. Heidelberg. IX. Aufl. Vom Verleger Winter.
6. Johannes Döll, Neues Lehrbuch der engl. Sprache I. Karlsruhe 1888. Vom Verleger J. J. Reiff.
7. Michaelis, Neuhochdeutsche Grammatik für höhere Schulen. Bielefeld und Leipzig. Von der Verlagshandlung Velhagen & Klasing.
8. Sumpf, Anfangsgründe der Physik. III. Aufl. Hildesheim 1889. Vom Verleger Lax.
9. Neeb, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der ebenen Geometrie. Giessen 1888. Vom Verleger Emil Roth.
10. Petry, Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der engl. Syntax. Remscheid 1888. Vom Verleger Hermann Krumm.
11. Bornhack, Kaiserin Augusta. Volks- und Jugendausgabe. Berlin 1889. Von J. J. Heines Verlag.
12. Senckpiehl, Kleiner Geschichtsatlas. 5. Aufl. Von Ed. Peters Verlag in Leipzig. O. J.
13. Lina Morgenstern, Die Frauen des 19. Jahrhunderts. Berlin 1888. Von dem Archiv der Stadt Karlsruhe.
14. Otto, Kleine Englische Sprachlehre. Neu bearb. von Runge. 3. Aufl. Heidelberg 1889. Vom Verleger Julius Groos.
15. Franz, First English Vocabulary. 11. Aufl. Berlin 1889. Vom Verleger F. A. Herbig.
16. Sevin, Goethes Dichtung und Wahrheit. Zum Schulgebrauch ausgewählt. Karlsruhe 1889. Vom Verleger J. J. Reiff.
17. Wächter, Method. Leitfaden für den Unterricht in der Pflanzenkunde. Altona 1889. Vom Verleger A. C. Neher.